

Händedesinfektion bei Kindern – ist das sinnvoll?

Dr. Christian Lucae

Im Zuge der Corona-Pandemie ist vielerorts zu beobachten, dass schon Kleinkindern regelmäßig die Hände desinfiziert werden. Auch so manche Schule hat inzwischen entsprechende Spender für Desinfektionsmittel angeschafft, damit die Kinder die so genannten AHA+L-Regel umsetzen. Aber ist das auch sinnvoll?



Händewaschen gegen das Corona-Virus. Foto: © onlyyouqj – Adobe Stock

AHA+L steht für Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske und Lüften. Das „H“ umfasst dabei: Richtiges Husten, Niesen und gründliches Händewaschen. Händedesinfektion ist hier aber gar nicht gemeint, es geht um das Händewaschen mit Seife: Vor dem Essen, nach dem Toilettengang, wenn man von draußen kommt usw. Entsprechende Materialien für KiTas und Schulen sind im Internet abrufbar.

Bei der Infektion mit SARS-CoV-2 handelt es sich um eine Tröpfcheninfektion, d.h. eine Übertragung von Mensch zu Mensch über ausgeatmete oder durch Husten übertragende Tröpfchen und Aerosole in der Luft. Zwar schreibt das Robert-Koch-Institut im Corona-Steckbrief: „Eine Übertragung durch kontaminierte Oberflächen ist insbesondere in der unmittelbaren Umgebung der infektiösen Person nicht auszuschließen, da vermehrungsfähige SARS-CoV-2-Viren unter Laborbedingungen auf Flächen einige Zeit infektiös bleiben können.“ Dieser theoretische Übertragungsweg spielt aber für den normalen Alltag (zuhause, Schule, Einkaufen etc.) keine wesentliche Rolle. Anders ist das natürlich im medizinischen Bereich (Krankenhäuser, Arztpraxen etc.), hier werden Flächen- und Händedesinfektionsmittel ausdrücklich empfohlen (sog. „hygienische Händedesinfektion“).

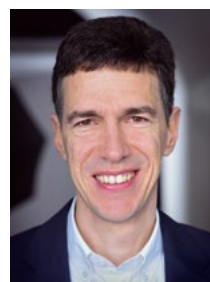
Händedesinfektionsmittel können neben Alkohol weitere chemische Verbindungen enthalten. Für den täglichen Dauereinsatz sind sie nicht gedacht, schon gar nicht bei Kindern: Wenn sich die Kleinen anschließend die Augen reiben, kann dies zu einer Reizung der Bindehäute führen. Vor allem bei kleinen Kindern sind die Hautschichten noch dünner und durchlässiger, die Haut wird schneller trocken und rissig (natürlich auch durch übertriebenes Händewaschen mit Seife!). Je nach Präparat und Inhaltsstoffen könnten sogar Resistenzen von Bakterien gefördert und die allgemeine Entwicklung von Antibiotikaresistenzen verstärkt werden.

Im schulischen Umfeld ist ein sinnvoller, kontrollierter Umgang mit Desinfektionsmitteln kaum sicherzustellen. Ein gesundheitlicher Nutzen der Händedesinfektion im öffentlichen Raum (z. B. Schulen, Supermärkte, Restaurants etc.) ist nach Einschätzung von Hygienefachleuten auch nicht zu erwarten. Ebenso wenig wird eine ungezielte Desinfektion (z. B. von Tischen) im Rahmen der Coronapandemie für sinnvoll erachtet.

Fazit: Das Händewaschen mit Seife als Teil der AHA+L-Regel reicht in aller Regel aus: Vor dem Essen, nach dem Toilettengang, oder wenn man von draußen kommt.

Die Quellen zu diesem Artikel können bei Natur und Medizin nachgefragt werden.

Dr. med. Christian Lucae



Christian Lucae ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Homöopathie und Naturheilverfahren mit Praxis in München und Autor von *Fieberzäpfchen oder Wadenwickel?*